

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Berlin, 12.08.2020

Offener Brief zum Lieferkettengesetz

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, liebe Frau Merkel,

wir sind ein Bündnis zivilgesellschaftlicher Jugendorganisationen und Jugendvertreter*innen, die sich für eine lebenswerte, gerechte und nachhaltige Zukunft einsetzen. Zum internationalen Tag der Jugend möchten wir uns mit einem Appell an Sie wenden.

Am 14. Juli haben die Bundesminister Gerd Müller und Hubertus Heil die Ergebnisse der Unternehmensbefragung zur Umsetzung des "Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte" vorgestellt. Sie sind schockierend und zeigen eindeutig: Freiwilligkeit reicht nicht aus, um Menschen und Umwelt entlang der Lieferketten zu schützen! Es ist höchste Zeit für ein Lieferkettengesetz, genau wie im Koalitionsvertrag vereinbart.

Wir fordern Sie als Kanzlerin auf, den Vorstoß Ihrer Minister zu unterstützen und Ihr Koalitionsversprechen schnellstmöglich umzusetzen.

Die Covid-19-Krise hat uns ein weiteres Mal gezeigt, dass unser bisheriges "Business as usual" weder gerecht noch nachhaltig ist. Es sind besonders die Arbeiter*innen im globalen Süden, die unter den wirtschaftlichen Folgen leiden; so kam es zu massiven Kündigungen und viele Menschen und Familien verloren ihr überlebenswichtiges Einkommen und damit ihren Zugang zum Gesundheitssystem. Unsicherheit und Ausbeutung in den Lieferketten ist jedoch kein neues Phänomen: Seit Jahrzehnten profitieren deutsche Unternehmen von Kinderarbeit in Minen, mangelnder Arbeitssicherheit in Textilfabriken und dem Raubbau an unserem Planeten. Verantwortung dafür übernehmen sie aber nicht, sondern lagern diese auf Subunternehmen und Zulieferbetriebe aus.

Auch wir -als Konsument*innen- werden ungefragt Teil dieses ausbeuterischen Systems, denn auf keiner Schokolade steht: "Achtung, aus Kinderarbeit!". Wir wollen nicht mit jedem unbedachten Einkauf für das Leid vieler anderer junger Menschen mitverantwortlich sein. Die Ungerechtigkeit, dass allein der Ort unserer Geburt darüber entscheidet, ob wir Schokolade essen oder Kakao

ernten, ob wir zur Schule gehen oder arbeiten müssen, ist für uns nicht auszuhalten. Wir weigern uns, weiterhin stille Kompliz*innen von Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung zu sein und fordern Sie auf, mit uns gegen diese Ungerechtigkeit anzugehen.

Menschenrechte und Umweltschutz können nicht warten und sind nicht verhandelbar! Die Spielregeln unserer Weltwirtschaft müssen jetzt fairändert werden.

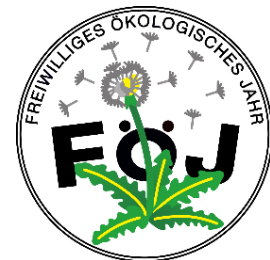
Deshalb fordern wir Sie auf, jetzt ein Lieferkettengesetz auf den Weg zu bringen, das Unternehmen zur Wahrnehmung ihrer ökologischen und menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet .

Außerdem appellieren wir an Sie, auf den wichtigen Vorstoß des EU-Justizkommissars Didier Reynders einzugehen und sich während der EU-Ratspräsidentschaft mit Nachdruck für eine europäische Regulierung der menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten von Unternehmen einzusetzen und dabei die Eckpunkte des deutschen Lieferkettengesetzes als Grundlage zu nutzen.

Mit erwartungsvollen Grüßen



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V.



JUGEND



JANUN Hannover e.V.



Weitere Unterstützer*innen



Amnesty International Deutschland -
Amnesty Jugend



All-Africa Students Union

